Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei schöne neue Lieder

Das Erste. Schön ist das Soldatenleben

1860

Das Erste. [Schön ist das Soldatenleben.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1405826

Visual Library

Drei schöne neue Lieder.

Schön ist das Soldatenleben.
Leb' wohl, du fettes Land, das mir gehörte.
Raus mit dem Naß aus dem Faß.

Das Erste.

1. Schön is dat Soldatenleben, Morgens schlaapt wie bett Klock söben, Springt denn flink to'n Bett herrut, Treckt uns an und wascht de Schnut, Drinkt uns Kaffebohnensupp, Eet darto uns Fröhstück upp.

2. Mancher leet von Huus sick schicken Schinken, Mettwurst und Goosflicken, Doch de Lüd, de wart to fett, Beter is de dat nich hett; Denn uns provisorisch Brod Makt uns satt und schmeckt ok good.

3. Häbbt dat Fröhstück wie im Magen, Kriegt de Steebeln wie bie'm Kragen, Putzt se mit Studentenwichs, Dat mutt gahn und geit ock fix; denn bie uns is ob de Welt Doch nicks knapper as dat Geld.

4. Is de Klock denn halbig negen, Flink ward de Muskeet herkreegen, Un as ob wie Grafen weern, Gah wie heun to'n Exerzeern In de hübsche blaue Jack, Den Spatzeerstock upp den Nack.

5. Sünnt wie denn biem Griffenmaken, Un wie makt nich good uns Saaken, Denn

röppt gliek de Herr Sergeant, Potz, Blitz, Teufel, Mord und Brand! Doch wie häbbt noch lang keen Noth, All uns Obern sünd ganz good.

6. Unn wer öber se will klagen, Den mutt Oebermood doch plagen, Sünd de Herrn nich all so nett, As ob man sien Vatter hett? Darum fürcht wie uns ock nich, Wenn se föhrt uns in den Krieg.

7. Unser Herr Major schall leben, De Herr Hauptmann hoch daneben, Jeden, de uns commandeert, Uns in Krieg und Freeden föhrt, Unn uns nich verlett in Noth, Den folgt wie dörch Blodt und Dodt.

8. Häbbt wie Ruh vom Exerceeren, denn geiht los datt Raisonneeren, Da höllt kener sick to good, Is he ok von adlich Blodt, Da gelt arm nich mehr as riek, As Soldaten sünn wie gliek.

9. Schooster, Schnieder, Plummenhöcker, Burknecht, Seminarist, Apotheker, De veel Geld hebt oder man knapp, Dregt nu all en glieke Kapp, Nennt mit Du sick bröderlich, Schöner leben kann man nich.

10. Un so levt wie ahne Sorgen, Noch am Abend wie am Morgen, Da gah'n wie mit unse Deern Trulich Arm in Arm spatzeeren; Klas, segt se denn, bliev mie tru! Ja, mien Kind, du warst mien Fru.

11. Hör nu sleit de Klock all Neegen, Ah, wie kann de Tied so flegen! Nah good Nacht,

Drei schöne neue Lieder.

1) Der flehende Liebhaber.
2) O trauert nicht um die gefall'nen Streiter.
3) Der Mädchen liebt ich viele.

Das Erste.

Der flehende Liebhaber.

1. Mädchen, sieh, ich stehe draußen
Vor dein Kämmerlein,
Höre, wie die Winde sausen,
Komm und laß mich ein!

2. Muß so lange draußen stehen,
Mich durchsaust der Wind;
Höre doch mein heißes Flehen,
Komm, mach' auf, mein Kind!

3. Schon die halbe Nacht gesungen
Hab' ich Armer hier,
Und dabei noch ausbedungen,
Dich zu finden hier.

4. O, wie ist die Nacht so schaurig,
Dunkel wie das Grab;

Landesbibliothek Oldenburg